

konnte⁶², und zum anderen, daß jenes Aufgebot, dessen Publikationsmodus zwar als ediktal befohlen war, das heißt: als öffentlich zustellbar an alle, die es angeht, durch öffentliche Verlesung oder Anschlag an den Türen der städtischen Hauptkirche⁶³, natürlich auf niemand anders als auf Ludolf von Salina gezielt war, von dessen Existenz Peter von Aspelt sicher Kenntnis hatte, der aber in dem Aufgebot nicht genannt werden durfte, da dies als unzulässiger, weil von privater Kenntnis des Richters ausgehender Vorgriff auf das Verfahrensergebnis hätte ausgelegt und ihm vorgeworfen werden können⁶⁴. Ludolf hatte denn auch keine Schwierigkeiten, der Ladung fristgerecht Folge zu leisten. Freilich tat er dies nicht in Person, sondern wie zu seiner Zeit bei Prälaten üblich, durch einen Bevollmächtigten⁶⁵. Der Prokurator des Propstes hieß Dietrich von Kelbra⁶⁶ und war Vikar am Nordhäuser Kreuzstift.

Im angesagten Termin am 22. März 1320 erschien der Prokurator Ludolfs in der Residenz Erzbischof Peters in Aschaffenburg; Johannes von Fleckenstein war gleichfalls anwesend⁶⁷. Dietrich von Kelbra erklärte lediglich, daß

⁶²) Vgl. F. L u d w i g, Untersuchungen über die Reise- und Marschgeschwindigkeit im XII. und XIII. Jh. (1897); R. E l z e, Über die Leistungsfähigkeit von Gesandtschaften und Boten im 11. Jh., in: Beihefte der Francia 9 (1980) S. 3ff.

⁶³) Zur Ediktalzitazion knapp M ü n c h e n, Das kanonische Gerichtsverfahren 1² S. 92; für den kirchenrechtlichen Bereich ungenügend W. S e l l e r t, in: Handbuch zur deutschen Rechtsgeschichte 1 (1971) S. 803ff.

⁶⁴) K. W. N ö r r, Zur Stellung des Richters im gelehrten Prozeß der Frühzeit (1967).

⁶⁵) Zu den Prokuratoren Guilelmus Duranti, Spec. l. 1 p. 3 de procuratore (1 S. 202ff.).

⁶⁶) Zu den älteren Nordhäuser Familiennamen, aus Namen benachbarter Ortschaften gebildet, darunter seit 1188 „de Kelbera“ von Kelbra bei Sondershausen, vgl. F ö r s t e m a n n, Kleine Schriften S. 57ff., bes. S. 71; ferner Sigfridus de K., stud. in Bologna 1318, E. F r i e d l ä n d e r — C. M a l a g o l a, Acta nationis Germanicae Universitatis Bononiensis (1887) S. 76; Vikar in Nordhausen 1322 u.ö., S. A. W ü r d t w e i n, Diplomataria Maguntina 1 (1788) S. 133f. Nr. 71; Stifter einer Vikarie an Heiligkreuz, O ß w a l d, Liber feodalis S. 121. — Priester Hermann von K., O ß w a l d, Liber feodalis S. 142ff. — Reynko von K., Ratmann in Nordhausen 1329, F ö r s t e m a n n, Kleine Schriften S. 12. — Dominus Theodericus de K., 1337, Amtsbuch der Reichsstadt Nordhausen, hg. von W. M ü l l e r (1956) S. 61. — Jacob K., 1358, O. v o n H e i n e m a n n, Zs. des Harz-Vereins 7 (1874) S. 72. — Henricus de K., Bürger in Mühlhausen 1297, H e r q u e t, UB Mühlhausen Nr. 465. — Friczco de K., oppidanus Erfordensis 1325, A. O v e r m a n n, UB der Erfurter Stifter und Klöster 1 (Geschichtsquellen der Prov. Sachsen N.R. 5, 1, 1926) Nr. 1266.

⁶⁷) Reg. der Erzbischöfe von Mainz 1, 1 Nr. 2160–2162 (1320 März 11 — April 1). Fleckensteins Anwesenheit ergibt sich aus Dok. III.